



KATHOLISCHE
PfarrGRUPPE
Am JAKOBSWEG

DITTELSHEIM-HESSLOCH
DORN-DÜRKHEIM
FRETENHEIM HILLESHEIM
HOCHBORN MONZERNHEIM
WESTHOFEN

PFARRBOTE

17. Mai bis 15. Juni 2014



www.PfarrgruppeAmJakobsweg.de

Das Wort zum Pfarrboten

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

„Schiebe nicht die Wolken von morgen über die Sonne von heute“, sagt ein arabisches Sprichwort. Der Wonnemonat Mai und der anbrechende Sommer heben die Stimmung unserer Seele.

Immer wieder fordert uns Gott auf im Jetzt zu leben. Lass die Sorgen Sorgen sein und empfang die herrlichen Gaben Gottes. Der Glaube soll uns befreien, keine neuen Lasten auflegen. Die Natur hilft uns in der warmen Jahreszeit, diese Freude am Leben wieder zu entdecken.

In der Kirche von Westhofen wurden die Leuchtmittel von fleißigen Helfern mit LEDs erneuert und der Innenraum einer Grundreinigung unterzogen. Herzlichen Dank für diesen Einsatz.

Stephan Wernersbach hat am Ostersonntag ein tolles Konzert auf die Beine gestellt. Auch für diese Aktion und viele weitere Aktivitäten der Gruppen in unserer Pfarrgruppe ein herzliches Vergelt's Gott, z.b. auch für die schöne Gestaltung der Kommuniongottesdienste.

Herr Keth kann seinen wertvollen Dienst als Chorleiter des Kirchenchors in Westhofen aus gesundheitlichen Gründen leider nicht länger ausüben. Er war über viele Jahre ein sehr angenehmer, ruhiger und engagierter Musiker in unserer Gemeinde, den ich auch persönlich sehr schätze. Im Namen der Pfarrgemeinde danke ich ihm herzlich. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Ihnen allen eine gute Zeit. Manchmal werden unsere Kirchen bei schönem Wetter leerer. Das Gegenteil sollte der Fall sein. Die Freude am Schwimmbadbesuch oder der Wanderung im Wald wird erst durch die Freude in Gott vollkommen.

Ihnen alle eine gute Zeit,

Ihr



Impressum

Verantwortlich Pfarrer Michael Roos Tel.: 06244 – 8608914

Pfarrbüro Dittelsheim-Heßloch Tel.: 06244 – 368
Kirchgasse 5, 67596 Dittelsheim-Heßloch

Pfarrbüro Westhofen Tel.: 06244 – 9072787
Am Markt 7, 67593 Westhofen

Bürostunde Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr

Bürostunde Donnerstag von 10.00 bis 11.00 Uhr

Konten: Westhofen: Sparkasse Worms Nr. 6202973, Volksbank Worms Nr. 60421021

Heßloch: Sparkasse Worms, Nr. 6201727, Volksbank Worms Nr. 45091902

Monzernheim: Sparkasse Worms Nr. 6207072

Gottesdienste der Pfarrgemeinden Dittelsheim-Heßloch, Westhofen Monzernheim, Hochborn, Dorn-Dürkheim und Frettenheim

Samstag 17.05.2014 *Samstag der 4. Osterwoche*
18.00 **Monzernheim** Wortgottesdienst für die Familien Blum, Rühl und Barth

Sonntag 18.05.2014 *5. Sonntag der Osterzeit*
09.00 **Westhofen** Amt für Frau Waltraut Schmidt und
für August und Anna Hirschel, Verabschiedung von
Herrn Keth
Minis: Younes, Christian, Julian, Moritz, Felix, Dennis
10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst für Eheleute Jakob Friedrich und
Johanna Katharina Brandt und Herrn Rudolf Gutbrod
und für Herrn Wolfgang Seelig

Mittwoch 21.05.2014 *Mittwoch der 5. Osterwoche*
17.30 **Heßloch** Rosenkranz
18.00 **Heßloch** Wortgottesdienst zu Ehren der Heiligen Rita

Donnerstag 22.05.2014 *Donnerstag der 5. Osterwoche*
18.00 **Westhofen** Wortgottesdienst
18.00 **Heßloch** Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde

Freitag 23.05.2014 *Freitag der 5. Osterwoche*
18.00 **Westhofen** Maiandacht

Samstag 24.05.2014 *Samstag der 5. Osterwoche*
18.00 **Dorn-Dürkheim** Wortgottesdienst (Katholikentagskollekte)

Sonntag 25.05.2014 *6. Sonntag der Osterzeit*
Katholikentagskollekte
09.00 **Heßloch** Amt für Eheleute Wolfgang und Lucia Niebuhr
10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst zum Jahresgedächtnis für
Herrn Heinrich Hofmeister und Angehörige
Minis: Marie-Sophie, Carolin, Florian, Luis, Julian, Anna
anschl. Gruppenstunde der Firmbewerber bis 12.15 Uhr.

Montag 26.05.2014 *Montag der 6. Osterwoche*
18.00 **Heßloch** Wortgottesdienst mit Bittprozession

Dienstag 27.05.2014 *Dienstag der 6. Osterwoche*
18.00 **Frettenheim** Wortgottesdienst mit Bittprozession

Mittwoch 28.05.2014 *Mittwoch der 6. Osterwoche*
17.30 **Heßloch** Rosenkranz
18.00 **Heßloch** Wortgottesdienst mit Bittprozession

Donnerstag 29.05.2014 *Christi Himmelfahrt Hochfest*

- 09.00 **Westhofen** Amt für die Verstorbenen der Familie Hirschel
Minis: ALLE
- 10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst für Eheleute Manfred und Elfriede Siegler und Eltern

Freitag 30.05.2014 *Freitag der 6. Osterwoche Pfingstnovene*

- 18.00 **Westhofen** kein Gottesdienst

Samstag 31.05.2014 *Samstag der 6. Osterwoche*

- 16.00 **Heßloch** Trauung von Christine Bretz & Mario Schäfer
- 18.00 **Frettenheim** Wortgottesdienst

Sonntag 01.06.2014 *7. Sonntag der Osterzeit*

- 09.00 **Heßloch** Amt für Herrn Wolfgang Weber
- 10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst mit Taufe von Nora Jakob
Minis: Michael, Julia Hess., Dennis, Christian, Ilka, Finn
anschl. Gruppenstunde der Firmbewerber bis 12.15 Uhr.

Mittwoch 04.06.2014 *Mittwoch der 7. Osterwoche*

- 17.30 **Heßloch** Rosenkranz
- 18.00 **Heßloch** Amt für Herrn Heinrich Müller

Donnerstag 05.06.2014 *Hl. Bonifatius Fest*

- 18.00 **Westhofen** Amt für Matthias, Otto und Katharina Ertel
Minis: Moritz, Felix, Clarissa
- 18.00 **Heßloch** Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde und geistliche Berufe

Freitag 06.06.2014 *Herz-Jesu-Freitag*

- 18.00 **Heßloch** Amt für Eheleute Simon und Anna Maria Hoffällner geb. Antony

Samstag 07.06.2014 *Herz-Mariä-Samstag*

- 11.00 **Westhofen** **Vortreffen der Firmlinge mit dem Domkapitular!!!**
- 14.30 **Monzernheim** Taufe von Luisa Johanna Odermatt
- 18.00 **Monzernheim** Amt nach Meinung

Sonntag 08.06.2014 *Pfingsten Hochfest*

- Kollekte für Renovabis*
- 09.00 **Westhofen** Amt für Herrn Willy Jehl
Minis: Younes, Dennis, Julia Henn., Michael, Anna
- 10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst für Eheleute Philipp Heinrich und Maria Christina Berg
- 11.45 **Westhofen** Taufe von Livia Valentina Speier

Montag 09.06.2014 *Pfingstmontag*

- 09.00 **Westhofen** Amt für Margarete Ertel und Familie und für Eheleute Josef und Maria Szczyrba
Minis: Moritz, Felix, Christian, Dennis, Julian, Julia Hess.
- 10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst für Frau Anneliese Groh/ Gahn
- 11.00 **Westhofen** Ökumenischer Gottesdienst im Park

Mittwoch 11.06.2014 *Hl. Barnabas, Apostel*

- 17.30 **Heßloch** Rosenkranz
- 18.00 **Heßloch** Amt mit Jahresgedächtnis für die Verstorbenen im Monat Juni 2004 bis 2014:
Frau Margot Marte HE 04, Frau Beate Hartnagel He 06, Herr Heinrich Martin FR 06, Frau Annamaria Flörsch HE 11, Herr Georg Rau HE 11, Frau Maria Ring FR 11, Frau Gabriele Brendle-Delle DD 12, Herr Helmut Antes HE 13, Herr Friedrich Feck HE 13

Donnerstag 12.06.2014 *Donnerstag der 10. Woche im Jahreskreis*

- 18.00 **Westhofen** Amt nach Meinug
Minis: Marie-Sophie, Carolin, Luis
- 18.00 **Heßloch** Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde

Freitag 13.06.2014 *Hl. Antonius v. Padua*

- 17.30 **Heßloch** Fatim Rosenkranz
- 18.00 **Heßloch** Amt für Frau Christa Hattemer
- 18.00 **Westhofen** Fatim Rosenkranz

Samstag 14.06.2014 *Samstag der 10. Woche im Jahreskreis*

- 18.00 **Dorn-Dürkheim** Wortgottesdienst

Sonntag 15.06.2014 *Dreifaltigkeitssonntag Hochfest*

- 09.00 **Heßloch** Amt für Herrn Fritz Gutjahr und Eltern mit Salzweihe
- 10.30 **Westhofen** *Familiengottesdienst für Frau Waltraut Schmidt mit Salzweihe*
Minis: Tobias, Florian, Julia Henn., Michael, Younes, Ilka, Finn
anschl. Gruppenstunde der Firmbewerber bis 12.15 Uhr.
- 10.00 **Heßloch** **Kerb in Dittelsheim-Heßloch**
Ökumenischer Pilgertagesdienst am Gemeindehaus (Alter Bahnhof) mit Pfarrerin Rita Schaab und Diakon Reinhold Lang

Hinweis:

19.06.2014 Fronleichnamsgottesdienste:

- 09.00 Heßloch mit Prozession
- 10.30 Westhofen mit Prozession

Termine im Mai / Juni

Termin mit Domkapitular Nabbefeld und den Firmbewerbern:

Das Vortreffen mit den Firmbewerbern und dem Domkapitular findet am Samstag, dem 07. Juni 2014, um 11.00 Uhr in Westhofen, im Haus St. Michael statt. **BITTE VORMERKEN !!!**

Die Firmung findet am Sonntag, dem 13. Juli, um 10.30 Uhr im Familiengottesdienst statt.

Ökumenisches Bibelteilen in Heßloch:

Unser nächstes ökumenisches Bibelteilen findet am Donnerstag, dem 22. Mai, ab 20.00 Uhr im Haus St. Sebastian, Kirchgasse 5, statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Senioren-Kreis Westhofen:

Am Mittwoch, dem 11. Juni 2014, treffen wir uns um 09.00 Uhr im Haus St. Michael zum gemeinsamen Frühstück. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich dazu eingeladen.

Bittprozessionen im Mai in Heßloch:

Montag, den 26. Mai, 18.00 Uhr in Heßloch
Dienstag, den 27. Mai, 18.00 Uhr in Frettenheim
Mittwoch, 28. Mai, 18.00 Uhr in Heßloch

Redaktionsschluss des neuen Pfarrboten:

Der nächste Pfarrbote erscheint am 13. Juni 2014 für die Zeit vom 14.06. bis 13.07.2014. Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist dann am Donnerstag, den 05. Juni. Wir möchten Sie bitten, Ihre Beiträge rechtzeitig abzugeben. Danke!

Fronleichnam 2014:

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder in den frühen Morgenstunden am Fronleichnamstag Blütenteppiche zur Ehre Gottes legen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Wir sammeln frisch gemähten Rasenschnitt und Blüten. Ab 17.00 Uhr nehmen wir am Mittwoch vor Fronleichnam (18.06.) Blüten und Rasenschnitt entgegen. Geben Sie diesen in der Wormser Straße 41 ab oder rufen Sie uns an (Tel.: 846) und wir kommen vorbei. Dankeschön für Ihre Mithilfe!
i. V. Johanna Käufer-Petry

Familienkreis Westhofen:

Am Dienstag, dem 10. Juni findet unser nächstes Treffen um 19.30 Uhr im Haus St. Michael statt. Weitere Termine:
Montag, 23.06.2014, 18.00 Uhr Treffen bei Fam. Stabel am Markt zum gemeinsamen Rundgang auf dem Traubenblütenfest.
Dienstag, 08.07.2014, 18.00 Uhr Grillabend im Haus St. Michael.
Bitte eventuelle aktuelle Änderungen im Amtsblatt beachten.



Katholischer Kirchenchor Westhofen:

Abschied:

Mehr als 10 Jahre leitete Herr Alexander Keth den Kath. Kirchenchor Westhofen. Nun musste er aus gesundheitlichen Gründen das von ihm gerne ausgeübte Amt als Chorleiter beenden. Der Kirchenchor bedauert dies sehr und wünscht Herrn Keth insbesondere eine nachhaltige Besserung seiner Gesundheit, Gottes reichen Segen und noch viel Freude an der Musik.

Was bleibt sind viele schöne Erinnerungen an Auftritte in den Gottesdiensten, an Konzerte in und um Westhofen sowie an frohe, gesellige Stunden bei Veranstaltungen und Chorausflügen.

Der Kirchenchor denkt gerne an die gemeinsame Zeit mit Herrn Keth zurück und wünscht Herrn Keth alles Gute für die kommende Zeit.

Die Verabschiedung von Herrn Keth erfolgt im Gottesdienst am 18. Mai 2014 durch Herrn Pfarrer Roos. Im Anschluss daran verabschiedet der Kirchenchor seinen langjährigen Dirigent im Rahmen einer kleinen Feierstunde.

Dank:

Recht herzlich dankt der Kirchenchor Herrn Hermann Jehl, der auf Anfrage sofort bereit war, die Übungsstunden des Chors bis Ostern zu übernehmen.

Dadurch war es dem Kirchenchor möglich, die Gottesdienste am Palmsonntag (Vesper) und in der Karwoche unter seiner Leitung entsprechend würdevoll zu gestalten.

Der Kirchenchor hat sich sehr darüber gefreut und sagt Hermann Jehl ein herzliches Vergelt's Gott!
Rainer Sprinz



Kath. Kirchenchor „Cäcilia“ Heßloch

Voranzeige: Jahresausflug am Sonntag, 17. August 2014

Unser diesjähriger Jahresausflug führt uns in den Schwarzwald und zwar in die historische Stadt

„Bruchsal“. Glanzlicht ist das Bruchsaler Schloss, eines der schönsten Barockgebäude Deutschlands. Nach unserem traditionellen rheinhessischen Frühstück besuchen wir am Vormittag das historische Musikautomaten-Museum. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, in der Altstadt in einem für uns reservierten Restaurant das Mittagessen einzunehmen (falls nicht gewünscht, bitte dies bei der Reise-Anmeldung mitteilen).

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung, d.h. mit dem gelösten Kombiticket können Sie zu den angegebenen Zeiten noch zusätzlich eine Führung im barocken Schloss unternehmen (Dauer ca. 1 Std.). Auch der Schlosspark mit Café ist zu empfehlen. Ebenso die Altstadt mit Rathaus und die Barockkirche St. Peter. – Oder einfach die Seele baumeln lassen!

Auf der Heimreise wird zum Ausklang unser gemeinsames Abendessen in einem schönen Speiselokal in der näheren Umgebung, in gewohnter Weise stattfinden.

Der Fahrpreis beträgt 22.00 € pro Person (darin enthalten ist die Busfahrt, Frühstück und der Eintrittspreis für das Kombiticket, bestehend für Musikautomaten-Museum, Schlossbesichtigung und Städt. Museum).
Anmeldungen und Anfragen können ab jetzt getätigt werden bei:
Angelika Eckert, Ditt.-Heßloch (Tel.06244-4301), bei Ulla Lang, Dorn-Dürkheim (Tel. 06733-9476340) oder Gertrud Petry, Frettenheim (Tel. 06733-6990).

Fleißige Helfer sorgen für neues Licht und Sauberkeit in der Kirche St. Peter und Paul, Westhofen. Danke für den tollen Einsatz.



Geschichtliches: Dorn-Dürkheim dankt

1983: Die Katholiken von Dorn-Dürkheim bringen „ihrem Professor“, der seit zwei Jahren den Sonntagsgottesdienst dort hält, viel Sympathie entgegen. Der Hochschullehrer und Kirchenhistoriker, Professor Dr. Anton Philipp Brück, der in Dittelsheim-Heßloch seinen mit ungebrochenem Schaffens- und Forschungsdrang erfüllten Lebensabend verbringt, wurde anlässlich seines 70. Geburtstages am Ende des Gottesdienstes würdig geehrt. Maria Kammerschmitt als Pfarrgemeinderätin gratulierte mit einem Glückwunschkreis und 70 Osterglocken. Ein Weinpräsent überreichte Richard Sum als Vertreter des Verwaltungsrates.

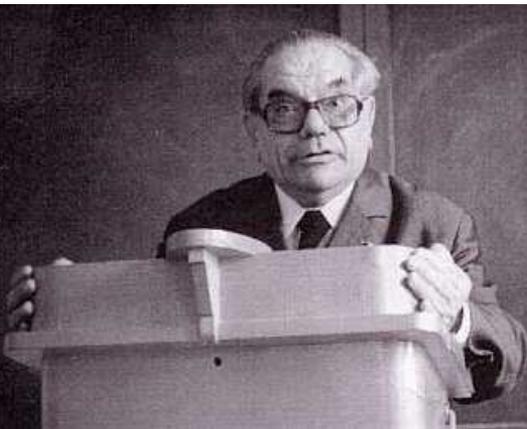
In einer Laudatio brachte Ortsbürgermeister Richard Günther die Freude und alle guten Wünsche der Dorn-Dürkheimer Katholiken zum Geburtstag ihres Professors dar. Er betonte, dass Professor Brück sich als junger Mann der Alma Mater verschrieben und sein Priesterleben im Dienste der Wissenschaft geführt habe: Erst am Feierabend seines Lebens habe er Dorn-Dürkheim gleichsam als seine Pfarrei angenommen, um allsonntäglich die Eucharistie mit den Gläubigen zu feiern. Dafür dankte Günther und überreichte als Geschenk der Gemeinde das Ortswappen von Dorn-Dürkheim.

Anton Philipp Brück verstarb am 15. Dezember 1984.

Am 22. Dezember feierte Bischof Lehmann im Beisein von Kardinal Volk, den Weihbischöfen Reuß und Rolly und zahlreichen Trauergästen ein feierliches Requiem. In seinen Schülern, Kollegen und Freunden bleibt die Erinnerung an einen menschenfreundlichen Priester und kenntnisreichen Gelehrten, dessen kirchenhistorisches Werk die Zeit überdauern wird.

Anton Philipp Brück (* 16. April 1913 in Bingen am Rhein; † 15. Dezember 1984) war ein Priester, Professor, Prälat und Autor.

Nach seiner Schulzeit und seinem Studium wurde Anton Philipp Brück am 6. Januar 1937 in Mainz zum Priester geweiht. Danach arbeitete er in der kirchlichen Seelsorge. Nach einiger Zeit wurde er zum Studium freigestellt. Zuerst ging er als Student an die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Hier



schloss er sein Studium mit einer Promotion ab. Sein Doktorvater war Paul Kirn und sein Promotionsthema war über den Mainzer Erzbischof und Kurfürsten Johann von Nassau-Wiesbaden-Idstein. Während seines Studiums wurde er vom Mainzer Bischof Albert Stohr unterstützt. Im November 1944 wurde er Wissenschaftlicher Direktor der Martinus-Bibliothek und Leiter des

Dom- und Diözesanarchivs. Kurz darauf ging er zur Johannes Gutenberg-Universität Mainz und schloss sein Studium wieder mit einer Promotion ab. Er war in der Nachkriegszeit der erste Promovend der theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

1951 wurde er schließlich mit einer Habilitationsschrift über die theologische Fakultät der Universität im 18. Jahrhundert habilitiert. Anschließend lehrte er als Privatdozent im Fachbereich „Katholische Theologie“ an der Johannes Gutenberg-Universität. 1955 erhielt er schließlich einen Lehrstuhl als ordentlicher Professor für Kirchengeschichte. Er befasste sich nun sowohl mit mittlerer als auch mit neuerer Kirchengeschichte. Weitere Forschungsgebiete waren die Hochschul- und Geistesgeschichte, die rheinhessische und Mainzer Geschichte und die Frömmigkeitsgeschichte. Darüber hinaus wurde er auch als Autor tätig. So hat er etwa zur 1000-Jahr-Feier des Mainzer Doms 1975 und zum Jubiläum von Hildegard von Bingen 1979 bedeutende Festschriften verfasst, die heute als Standardwerke deutscher Kultur-, Kirchen- und Geistesgeschichte gelten. 1978 wurde er im Alter von 65 Jahren emeritiert. Zu Ehren und als Anerkennung für Anton Philipp Brücks Arbeit wurde ihm die Ehrenbürgerschaft der Stadt Bingen am Rhein verliehen. (H.J. Hofmeister)

100 Jahre Denkmal Mariensäule auf dem Liebfrauenberg

Außer Seite eins sind die Texte aus einem Büchlein : Wormser Nachrichten GmbH - 12. Mai 1914



Auf dem Liebfrauenberg, nur wenige hundert Meter abseits der Straße nach Westhofen steht die Mariensäule mitten in den Weinbergen im Ortsteil Heßloch.

Dieses Denkmal soll einerseits an die Kapelle erinnern, die bereits 1326 in Urkunden erwähnt wird, und andererseits auch an eine der ältesten Stiftungen in unserer Gegend. Vor etwa 650 Jahren wurde von Johann Kämmerer aus Worms die Hospitalkapelle als kirchliche Stiftung ins Leben gerufen. Im Laufe der Zeit erhielt diese Kapelle weitere Unterstützung, so dass der Hof größer wurde. Er nahm fromme Pilger von dem an ihm vorbeiziehenden Pilgerpfad auf. Ging es den damaligen Stiftern um ihr und ihrer Vorfahren Seelenheil, so wurde schon im 15. Jahrhundert daraus ein Hospital für kranke Pilger und ein Altersheim für Dalbergische Angestellte. Hier waren die

Kämmerer von Worms eine rühmliche Ausnahme unter den Landesherren der damaligen Zeit. Sie lebten in tätiger Nächstenliebe ihr Christentum. Als „Dalberger“ wurden sie 1375 Ortsherren in Heßloch und haben sich nachweislich auf diese Weise um ihre Angestellten und Untergebenen gekümmert. Nach der Säkularisation gingen die Gebäude mit dem Gutshof in private Hände über. Geblieben sind Felder, Weinberge und zwei Häuser als weltliche Stiftung.

Einweihung der Mariensäule auf dem Liebfrauenberg in Heßloch 12.5.1914

Weiherede am 12. Mai 1914 (Originaltext)

Ich sage euch, wenn diese schweigen so werden die Steine reden. Luc.19,40.

Eine rätselhafte Bildsäule stand im alten Ägypter Land die Memnonsäule. Wenn der Strahl der Morgensonne sie vergoldete, dann fing sie an wundersam zu tönen. Man nannte sie redende Säule. Durch die apostolische Hand unseres hochwürdigen Herrn Bischofs soll heute die Mariensäule eingeweiht werden. Und ich meine, diese Säule ist auch eine redende Säule. Eine Geisterstimme, eine Engelstimme, eine Himmelsstimme geht von ihr aus für alle die sie sehen. Mann kann die Worte von ihr anwenden: Und wenn alles schweigt, so werden die Steine reden.

Ja, du steinernes Denkmal bist ein steinerner Prediger hier, Du bist ein Prediger, über dem von heute an die Weihe der Kirche ruht.

Deine Kanzel ist hier die Rebenumrahmte Höhe. Deine Zuhörer sind die weiten breiten Fluren allum und alle Menschen, die zu dir emporschauen – Du bist ein Prediger in der Wüste! Du redest von Bischof Georgius Heinrich, der Dich eingeweiht und einst hier gewirkt im Weinberg des Herrn, du redest von edelsinnigen Stiftern, durch deren Gaben du errichtet werden konntest; Du redest von der frommen Freude der römisch-katholischen Gemeinde Heßloch an diesem Tage, - und noch mehr: Du Denkmal predigst vor allem:

1. Wahrheiten aus der Vergangenheit und
2. Wahrheiten für die Zukunft.

An diesem Abhange dieses Hügels lag das sogenannte Hospital.

Gegründet war es vor ca. 600 Jahren durch die Herren von Dalberg für arme Pilger, Kranke und Arme in Heßloch-Gabsheim, Ortschaften, die Dalberger Besitz waren. Einkünfte hatte das Spital in 13 umliegenden Gemeinden, seine Güter lagen in den 3 Gemarkungen Heßloch, Dittelsheim, Bechtheim. Im 17. Jahrhundert gingen



jährlich 1200 fl. Zinsen ein an Geld. Im Jahre 1824 wurde das Spital insgesamt mit Liegenschaften und Einkünften geschätzt auf 52000fl und festgestellt, dass 20-30 Arme unterstützt wurden.

Verwaltet wurde das Spital bis zur französischen Zeit als rein religiöse Gründung.

Die französische Regierung bestimmte 1796 eine Kommission von 5 Mitgliedern zur Verwaltung. 1806 gestattete sie Dalberg nur eine beratende Stimme. Und als Hessen hier zu befehlen hatte, wurde die Verwaltung des Spitals einer, durch das Kreisamt zu ernennenden fünfköpfigen Kommission übertragen.

Doch hiervon redet dieses Denkmal nicht so sehr; diese Mariensäule redet von der einstigen Liebfrauenkapelle, die einst diesen Hügel krönte durch fünf Jahrhunderte. Ihr Steine ruft die alten Zeiten auf, die einst hier vorübergerauscht!

14. Jahrhundert:

Wer ließ die Liebfrauenkapelle bauen? Die edlen Herren von Dalberg um das Jahr 1300. Wer besorgte den

Gottesdienst? - ein eigener hier wohnender Kaplan. Wer bestellte den Geistlichen? – die adelige Herrschaft besaß das Patronat. Wer hatte die geistliche Aufsicht? – Die Oberaufsicht führte der Probst von Liebfrauen zu Mainz, die religiöse Unteraufsicht der Pfarrer von Heßloch. Welchen Nutzen hatte Heßloch von dieser Kapelle? – Der Geistliche hatte an Sonn und Feiertagen Gottesdienst in Heßloch zu halten. Am 2. Ostertag zogen die Katholiken Heßlochs mit Kreuz und Fahnen in die Liebfrauenkapelle und sangen das fröhliche Osterhalleluja beim Hochamt daselbst und der Spitalmeister hatte den Pfarrer und die Kirchengeschworenen zu bewirten.

15. Jahrhundert:

Ich höre die Glocken der Kapelle läuten. Ich sehe Wallfahrer hier einziehen. Ich freue mich, dass sie reiche Almosen in den Opferstock und auf die Altäre legen für das Hospital. Ich bewundere die 2 Altäre, welche dieses Gotteshaus zieren (1404). Das alles lese ich heute noch in ehrwürdigen Urkunden.



16. Jahrhundert:

In Heßlochs Pfarrkirche wird ein neues Evangelium durch die Lutheraner gepredigt. Zeitweise kann ein katholischer Pfarrer überhaupt nicht in Heßloch wohnen. In dieser sturmvollem Zeit findet der katholische Gottesdienst statt in der Liebfrauenkapelle. Ein Rettungshafen des katholischen Glaubens war sie in dieser Zeit.

17. Jahrhundert:

Kurzsichtige Menschen, die Insassen des Hospitalhofes, wollen sich dem Pfarrverbande, der Pfarraufsicht entziehen. Doch der böse Feind säht diesmal umsonst Unkraut unter den Weizen.

18. Jahrhundert:

Das graue Alter rüttelt an den Mauern der Kapelle und die Geldlose Armut schleicht sich ein. 1706 dient die Kapelle teilweise als Getreidespeicher und ihre Glocken sind verkauft. 1728 muss Dalberg den kleinen Zenten schenken zur Aufbesserung der Pfründe. 1735-1810 scheint das Muttergottesheiligtum wieder zu Ehren zu kommen. Da die Pfarrkirche baufällig ist, hält man 35 Jahre lang allen Pfarr-Gottesdienst hier oben.

19. Jahrhundert:

Du bringst der Kapelle den Untergang. 1817 ist sie niedergerissen. Die Materialien werden um 550 fl. Und die letzte Kirchengestaltung zu 34fl. Mit bischöflicher Genehmigung verkauft und zur Restaurierung von Pfarrhof und Pfarrhaus verwendet. – Das reden die Steine der Mariensäule über die Vergangenheit und sie können Davids Worte gebrauchen: „Einen Weinberg, eine Stiftung hattest du gepflanzt, o Herr, und er füllte das Land aus (mit seinem Segen), bedeckte die Berge mit seinem Schatten..... Warum hast du seine Mauern zerstreut?“ Unerforschliche Wege der Vorsehung! Aber neben diesem Trauerlied können diese Steine anstimmen ein frohes Danklied über die Vergangenheit mit den Worten:

„Nach dem Wort des Herrn, das er gesprochen durch Elias, nahm das Mehl nicht ab und das Öl wurde nicht all“..... an dieser Stätte. Eliasgeist, der abgetötete Geist der Hirschhorner Mönche, die Pfarrer in Heßloch waren, die als Karmeliter den Propheten Elias als Stifter verehrten, Eliasgeist schützte die Liebfrauenkapelle. Und von Otterberg in der Pfalz, wo die Zisterzienser eine 82 Meter lange, herrliche Klosterkirche aus demselben unverwüthlichen Sandsteine bauten, woraus die Mariensäule besteht, von Otterberg in der Pfalz, in dessen Klosterakten Heßloch neunmal genannt wird, von Otterberg und seinen Mönchen flossen ebenfalls Almosen und abgaben in die Kasse des Spitals. Denn Kloster Otterberg hatte in Heßloch Höfe und Güter.

Elias Wort, Elias Geist verweilen hier und das Öl wurde nicht all.

Das Samariteröl christliche Barmherzigkeit floss hier durch die Jahrhunderte. Ein hochherziges Adelsgeschlecht, edelmütiger Wallfahrer sorgten in heiliger Liebe dafür, dass hier die hungrigen gesättigt, die Fremden beherbergt, die Kranken besucht wurden.

Und das Mehl und das Brot wurde nicht all. O DU göttliches Brot der heiligen

Kommunion! Für wieviel Tausende wurdest du hier ein „Brot der Starken“.
O Du göttliches Brot der Seelen, du Predigt des Wortes Gottes, die hier entlang, -
von der es heißt: Nicht vom Brote allein lebt der Mensch, sondern von jedem
Worte, das aus dem Munde Gottes kommt.

Die Steine der Mariensäule reden hier auch für alle Zukunft

In der heiligen Stadt Jerusalem ragt empor der Hügel Sion. Dort weilten am ersten Firmungstage der Kirche die Apostel. Da kam unter Sturmesbrausen herab der Segen des heiligen Geistes – für alle zukünftigen Zeiten. Auch wir haben in dieser Feststunde ein Ähnliches erlebt. Sturmesbrausen kam, als wir auf der Liebfrauenhöhe standen.

Und unter Wetter und Regen senkte sich Gottes Segen auf die Mariensäule und es wird ein Segen sein für alle Zukunft.

CHRISTUS – MARIA - DIE HILFE DER HEILIGEN – DIE KIRCHE – NÄCHSTENLIEBE, das sind fünf Gedanken die dieses Denkmal erweckt und predigt für alle Zukunft, das sind fünf Wahrheitssterne, die dieses Denkmal krönen für die Zukunft, das sind fünf helle geistige Wasserströme, die ausgehen von diesen Steinen wie einst vom Mosisfelsen silberklare Quellen.

Ihr seht das Wappen von Heßloch, genauer, das Wappen derer von Dalberg.

Ist dieses Schild dort nicht ein beständig redendes Lob der christlichen Wohltätigkeit?

Das Geschlecht der Dalberg, nur noch als Zweig Dalberg=Heßloch in Böhmen ansässig, ist hier ausgestorben. Aber es lebt das Andenken seiner heiligen Liebe.

Ja die Steine rufen:

wohltaten still und rein gegeben, sind Tote die im Grabe leben, sind Blumen die im Sturm bestehen, sind Sterne die nie untergehen.

Ihr seht am Denkmal das Mainzer Bischöfliche Wappen. Es erinnert euch an den Nachfolger des hl. Bonifatius, der Apostel der Deutschen, eines hl. Rhabanus Maurus, des Lehmeisters Germaniens, eines hl. Bardo, des Goldmundes hl. Berdramkeit, eines hl. Willigis, des großen Kanzlers der Ottonen. Und dies Bischöfliche Wappen ruft euch immer zu das wort des hl. Hieronymus: „Wer zu seinem Bischofe steht, der ist mein Mann“. Dieses Wappen ermahnt euch: Treu dem Bischofe! Treu der Kirche! Treu dem hl. Vater, dem obersten Bischofe der Herde Christi!

Ihr seht das Bild des hl. Urban, des Patrons der Weinberge. Im Weinberge musste sich der hl. Papst einst in einer Verfolgung verstecken. Die Weintraube hält der hl. Papst in Händen. Christlicher Bauersmann! Das erinnert Dich an den religiösen Adel, der den christlichen Bauernstand verklärt. Hoch hat dich der Heiland geehret. Deinem Berufe entlehnt der Sohn Gottes seine schönsten Gleichnisse „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben...“

Mein Vater (im Himmel) ist ein Ackersmann (der Herzen) Ein Sämann ging aus seinen Samen zu säen – doch nicht genug damit!

Du christlicher Bauersmann, darfst die Ähre auf den sonnigen Fluren hegen und pflegen, Du darfst die Weintraube auf den grünen Rebbergeb pflücken und die Ähren und die Trauben in die Hand der Kirche legen, damit sie als Weizenbrot

und „Wein von der Rebe“ verwendet werden beim göttlichen Wunder der hochheiligen Wandlung.

Vergesst nicht diese eure heilige Ehren Krone!

Dies Bild des Papstes sagt euch aber auch: Ihr dürft beten um gedeihliche Witterung und eine reichliche Weinlese. Ihr dürft zum Himmel rufen: Dass du dich Früchte der Erde geben und erhalten wollest. Ihr dürft beten: Unser tägliches Brot gib uns heute.

Ja! Denn es soll unter euch heißen: Bet und arbeit, Gott hilft allezeit. Es soll heißen unter euch: Die Hand bei der Arbeit, das Herz zu Gott!

Ihr steht am Denkmal das Bild der lieben Gottesmutter!

O Maria! Du reine Lilie im Blütengarten Gottes, im Blumenmonate Mai, der Dir geweiht ist, weihen wir Dir dies Denkmal!

O du reine Jungfrau, rufe von diesem Bilde herab allen, die zu dir emporschauen, das Gotteswort deines Sohnes: Selig sind, die ein reines Herz haben, sie werden Gott anschauen.

O Maria, Du schaust von hier herab auf die Häußer der Menschen! Ruf ihnen zu: Besser ein Tag im Hause Gottes mit reinem Herzen, als 100 Tage in den Zelten der Sünder.

O Maria, du schaust herab auf tausende, die dort unten die Wege und Straßen wandern, ruf ihnen zu : eine Pilgerfahrt ist unser Leben, aber der beste Reisepass ist ein gutes Gewissen.

O Maria, Du schaust herab auf so viele, die arbeiten im Schweiß ihres Angesichtes, ruf ihnen zu: Glückselig, die auf Gottes Wegen wandeln. Von deiner Hände Arbeit wirst du essen. Heil dir, es wird Dir wohl ergehen.

Ihr seht das Kreuz, das die Spitze der Mariensäule krönt. „O crux ave spes unica! O Kreuz, du unsere einzige Hoffnung, sei begrüßt!“ Dieses Kreuz, es kann allen predigen:

„Die Krönung deines ganzen Lebens und Sterbens muss das Kreuz des gekreuzigten Christus sein.“ Und jedem Kreuzträger, der vorübergeht, kann dies Kreuz zurufen:

Du musst dein Kreuz tragen: zur Buße, da Du ja sprechen mußt: Herr, sei mir armen Sünder gnädig. Du kannst dein Kreuz tragen: Da ja Jesus Dir hilft und spricht: Ich bin bei euch alle Tage. Du darfst dein Kreuz tragen: O es ist eine Ehre und Dein Glück, der goldene Himmelsschlüssel !.....

die Israeliten hatten die Philister besiegt. Samuel aber nahm einen Stein und stellte ihn auf (als Denksäule) und nannte den Ort „Stein der Hilfe“ und sprach: Bis hierhin hat der Herr geholfen.

Ja euere Mariensäule hier oben, sie ist auch ein Stein, der Hilfe. Sie ruft euch zu: Hilfe hat die dürftige Hand hier gefunden durch fünf Jahrhunderte der Vergangenheit. Aber auch für die Zukunft ist diese Mariensäule ein Stein der Hilfe. Die Mariensäule redet ja von der Hilfe der ganzen Welt, Jesus von der Helferin der Christen, Maria von den Nothelfern, den heiligen; von der Hilfe unserer heiligen Kirche; von der helfenden Nächstenliebe ein Stein der Hilfe.

Durch die segnende Hand unseres Oberhirten **Georg Heinrich Maria Kirstein** soll nunmehr die Quelle himmlischen Segens erschlossen werden über diesen Denkstein. Noch ein Wort zuvor!

Es war anno 1647. Seit 30 Jahren tobte der unselige Glaubenskrieg in deutschen Landen. Der Kaiser Ferdinand III. sah umsonst aus nach einem Ende des Blutvergießens. Da wendete sich sein frommes Herz zur Gottesmutter. Zu Wien „UM Hof“, vor der Kirche zu den 9 Chören der heiligen Engel, ließ er eine Mariensäule errichten und im Maimonat weihte es sich und sein Land der Himmelskönigin vor dieser Säule. Das Weihegebet ist heute noch eingeschrieben dort in Erz. Ein Jahr darauf, 1648 brachte die Friedenstaube dem deutschen Volk den Ölzweig. Meine lieben Zuhörer! Lasst auch uns in dieser Weihestunde vor der Mariensäule Maria weihen. Und unser Weihegebet, es sei eingegraben nicht in Erz, sondern in Mariä Herz:

„Sei begrüßt, du Himmelskönigin, durch dieses Ehrenmal ! Gedenke, o gütige Jungfrau, daß du nie die deinen hast verlassen. Unter deinm Schutz und Schirm stellen wir uns und unsere Lieben.

O Maria, hilf uns all, hier in diesem Jammertal!

O Du gütige, O du milde, O Du süße Jungfrau Maria! AMEN.“



Maria in den Reben

Ein Denkmal haben wir geweiht, von grünem Rebenkranz umgeben. Vom stillen Hügel lieblich grüßt Maria in den Reben. Ich bin der Weinstock, ihr die Reben!
Vom Heiland ist dies Wort erflossen.

Maria sei gebenedeit, aus dir ist er entsprossen.

Sie haben keinen Wein mehr hier, so sprachst du einst beim Hochzeitsfeste.
Erbitt uns immer Muttergut für Leib und Seel das Beste.

Der Wein erfreut des Menschen Herz. Maria spend auf diesen Auen des süßen
Trost's Liebfrauenwein, Die je dein Bild erschauen.

Maria in den Reben grün, Ein Lehrstuhl will dein Denkmal werden. Sei du uns
treue Lehrerin auf dieser dunklen Erde. (zusammengestellt von H.J.Hofmeister)

„Urkunde“ - Im Jahr des Heiles 1914

Als Pius X der eucharistische Papst, im 11 Jahre die Kirche Gottes regierte, als ein ehemaliger Kaplan dieser Gemeinde Heßloch, Dr. Georg Heinrich Maria Kirstein, gleichfalls im 11 Jahr als Bischof den altherwürdigen Stuhl von Mainz zierte, als der Friedenkaiser Wilhelm II. im 26. Jahre im deutschen Reiche und der kunstsinnige Großherzog Ernst Ludwig im 23. Jahre im Hessenlande herrschten, als Dr. Josef Schneider auch Hechtsheim, ein ehemaliger Zögling des deutsch-ungarischen Kollegs zu Rom, im 6. Jahre Pfarrer der katholischen Gemeinde Heßloch war, als Dittelsheim, Dorn-Dürkheim, Frettenheim, und Hillesheim zur katholischen Gemeinde Heßloch gehörten und mit dem Pfarr Ort zusammen rund 1000 Katholiken zählten, als Heinrich Diehl, Bernhard Reiß, Hilarius Krieg und der Frettenheimer Bürgermeister Peter Kiefer Kirchenvorstandsmitglieder, als Moritz Hahn Bürgermeister, Heinrich Diel Beigeordneter und Peter Anton Hermann¹. Heinrich Josef Stephan, Andreas Eck, genannt Karl Eck, Jakob Lehr, Martin Juppert, Karl Deginther, Johann Ernst Kellermann und Johann Michael Stillbauer Gemeinderatsmitglieder waren, als der Lehrer Johann Schmitt, Witzel und Becker an der dreiklassigen Schule wirkten, wurde auf Anregung des mit dem Pfarrer befreundeten geistlichen Oberlehrers Faustmann an der Oberrealschule zu Mainz nach den Plänen des Architekten Wilhelm Schneider zu Mainz Mombach als Erinnerungszeichen an die Liebfrauenkapelle, welche von der Dalberger Ortsherrschaft einst gebaut und dotiert, jahrhundertlangals vielbesuchter Wallfahrtsort den Liebfrauenberg krönte, vor hundert Jahren aber niedergelegt, wurde als Otterberger Steinen dieses Denkmal errichtet.

Der lieben Mutter Gottes zur Ehre,
Den Nachkommen zum Gedächtnis.

Dieselbe ist in einer wohlversiegelten, mit Etikette „1911 Hesslocher Liebfrauenberg, Wachstum des Pfarrgutes“ versehenen Weinflasche eingeschlossen und in das Denkmal eingemauert worden.



Wir gratulieren

Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Tag,
Gesundheit und Gottes Segen!

Herr



Wichtige Telefonnummern:

Küsterinnen / Küster:

Westhofen: Frau Beate Jehl (u.a.): Tel.: 06244/324
Heßloch: Fam. Fijas: Tel.: 06244/919698
Frettenheim: Frau A. Beringer: Tel.: 06733/7718
Dorn-Dürkheim: Frau L. Treidel: Tel.: 06733/7904
Monzernheim: Fam. Herlemann: Tel.: 06244/57558

Häuser (Ansprechpartner für Veranstaltungen):

Haus St. Michael, Westhofen
Herr Klaus Rink: Tel.: 06244/7377
Haus St. Stebastian, Heßloch
Fam. Hofmeister: Tel.: 06244/99969

Wir gratulieren

Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Tag,
Gesundheit und Gottes Segen!

Falls Sie nicht damit einverstanden sind, dass Ihr Geburtstag (ab 65 Jahre) im Pfarrboten veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de